

HEUTE

Der Kindertreff im Gemeindehaus an der Gartenstraße beginnt um 14.45 Uhr.

Ein Kindernachmittag mit dem Clown Riccolino mit Clownereien und Liedern für Kinder beginnt um 15 Uhr im Conversationshaus. Eintritt: vier Euro.

Das Fischerhaus-Museum kann von 15 bis 17 Uhr besichtigt werden. Eintritt: zwei Euro.

Das Jugendzentrum hat von 15 bis 22 Uhr geöffnet. Heute ist zudem Kindernachmittag (sechs bis 13 Jahre) in der Zeit von 16 bis 18 Uhr.

„Ge(h)zeiten“: Ein historischer Spaziergang. Eine Stadtführung zu den Schauplätzen von Geschichte und Überlieferung mit Stadtarchivar Manfred Bätje beginnt um 16.15 Uhr am Conversationshaus. Entfällt bei Regen. Gebühr: vier Euro.

Die TuS-Reha-Sportgruppe für Erwachsene trifft sich um 18 Uhr und um 19 Uhr im Tanzraum der Sporthalle an der Mühle.

Die Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Sankt Ludgerus beginnt um 19.30 Uhr.

Der Gospelchor trifft sich um 19.45 Uhr im Gemeindehaus an der Gartenstraße.

Der Gottesdienst in der neuapostolischen Kirche beginnt um 20 Uhr.

Eine Powerpoint-Präsentation mit dem Titel „Vom Regenbogen zum Polarlicht – Himmelsphänomene über Norderney“ beginnt um 20 Uhr im Conversationshaus. Eintritt: vier Euro.

Ein Yoga-Abend (Chi-Yoga) mit Heilpraktiker Wolfgang Mücke beginnt um 20 Uhr im Kinderspielhaus „Kleine Robbe“. Wolldecke und bequeme Kleidung bitte mitbringen.

KURZ NOTIERT

Kinoprogramm

NORDERNEY - Im Kino (Kurtheater) läuft heute um 19 Uhr der Film „Die Friseurin“ und um 21.15 Uhr „Das weiße Band“.

GLÜCKWUNSCH

Ihren 85. Geburtstag feiert heute **URSULA GERKEN**, Mühlenstraße 4.

KONTAKT

Manfred Reuter
Julia Engel
(04932) 86969 14

Akupressur, Zhengtifa und Tai-Chi

GESUNDHEIT Alternative Medizin: Thanh Thuan Le betrachtet den Menschen immer ganzheitlich

Wahl-Norderneyer engagiert sich in vielen Bereichen auf der Insel.

NORDERNEY/WAR – Sanfte asiatische Klänge, angenehme Düfte von einem Räucherstäbchen und ein Raum, der durch seine stimmige und sparsame Möblierung Klarheit und Harmonie ausstrahlt, begrüßen den Besucher im Tao-Gesundheits-Center in der Gartenstraße. Draußen, über dem Fenster und der Eingangstür des kleinen Ladens, sind die chinesischen Schriftzeichen für das Wort Tao („der Pfad“ oder „der Weg“) und das Taiji, das Symbol für „individuelles“ Yin und Yang, aufgemalt.

Thanh Thuan Le, der sich auch einfach „Lee“ oder „Mr. Lee“ nennt, ist gelernter Therapeut der TCM. In seinen Adern fließt chinesisches Blut, deshalb auch die chinesische Abwandlung seines Namens, erklärt er. Im Innern seiner Räumlichkeiten liegt hinter einem Vorhang das Behandlungszimmer. Der freundliche Vietnamese zeigt auf die Liege, auf der er seine Patienten mit Akupunktur und Akupressur, aber auch durch Tuina und Zhengtifa (chinesisch manuelle Therapie) von ihren Leiden befreien kann. Weiterhin beherrscht der Thai-Chi-Meister Lee das Schröpfen, Moxibustion (Erwärmung von speziellen Punkten), Gua Sha, Qigong und Tai-Chi-Gymnastik. Er berät in chinesischer Ernährungstherapie (Diät-etik).

Welche Verfahren einzeln oder in Kombination angewandt werden, sei durch Diagnose und die Beschwerden angezeigt. Entscheidend sei immer die individuelle, ganzheitliche Betrachtungsweise, heißt es in einem Flyer des Tao-Gesundheits-Centers.

Ganzheitliche Diagnostik

Die traditionelle chinesische Medizin basiere auf einer ganzheitlichen Denkweise und Diagnostik, erklärt



Thanh Thuan Le sieht jeden Menschen als Individuum, den es ganzheitlich und mit allen Sinnen zu betrachten gilt. FOTO: RASS

Lee dem KURIER. Der Ablauf einer Untersuchung unterscheidet sich stark von der eines Arztes, der die westliche Schulmedizin praktiziert. Zunächst führe der Asiat bei seinen Patienten eine Anamnese und Untersuchung nach TCM-Prinzipien durch, erläutert Lee. Er betrachte den Menschen zunächst genau. Lee erfrage seine Lebens- und

einflussen.

„Ich nehme den Menschen mit allen meinen Sinnen auf“, betont der Vietnamese. „Früher in China hatten die Ärzte noch keine Instrumente und Technik wie heute, deshalb haben sie es auf diese Art gemacht“, erklärt Lee weiter. „Ich habe die TCM noch von meinem Großvater und dessen Freund, dem Groß-Tai-Chi-TCM-Therapeuten Van Suu, gelernt“, ist Thanh Thuan Le stolz auf seine traditionelle Ausbildung. „Ich habe mit zehn Jahren

meine Lehre angefangen und sie beendet, als ich 20 Jahre alt war.“ Lee stamme aus einer Familie, die sich über mehrere Generationen hinweg mit der traditionellen chinesischen Medizin befasste, unterstreicht er. Auch sein Urgroßvater und seine Mutter hätten sich damit ausgekannt, darüber hinaus sei seine Mutter sehr kundig in

Umgang mit Kräutern gewesen, die eine wichtige Grundlage für die Arzneien der TCM darstellten. Doch Lee schloss auch Zusatzausbildungen ab. Zum Beispiel in der staatlichen TCM-Klinik „Tue Tinh“. Zertifikate seiner Lehrgänge schmücken die Wände seines Behandlungsraumes. Doch das Lernen scheint für Thanh Thuan Le anscheinend nie zu Ende zu sein. Zurzeit mache er nebenher für eineinhalb bis zwei Jahre eine Ausbildung zum Naturheilpraktiker. Nach einem erfolgreichen Abschluss könne er seine Leistungen dann auch mit den Krankenkassen abrechnen, was bisher noch nicht möglich gewesen sei, bedauert er.

Ergänzung zur Schulmedizin

TCM stelle sich als ein eigenständiges Medizin-System dar und beschäftige sich mit der Vorbeugung und Therapie von Krankheiten. Demzufolge sei sie eine eigene Klassifizierung der Krankheit, die nicht immer identisch mit der von westlicher Medizin

sei, ist in dem Flyer auch nachzulesen. „Ich sehe das, was ich hier mache, als eine Ergänzung zur Schulmedizin“, unterstreicht Lee.

Fachmann für vieles

Thanh Thuan Le fühle sich wohl auf Norderney, sagt er. Der gelernte Restaurantfachmann hat bereits viel erlebt und viel gesehen. Eine zweite Ausbildung zum Textil- und Lederwarenfachmann in der ehemaligen DDR in Mühlhausen/Thüringen ließ ihn Deutschland kennenlernen. Nach dem Mauerfall siedelte er um nach Berlin-Spandau. Dann führte ihn sein Lebensweg immer weiter nordwärts. Seine nächsten Stationen hießen Nienburg, Herford, Vechta, Bremen, Norden, Juist, Helgoland und schließlich Norderney, wo er seit rund vier Jahren lebt. Sein Sohn gehe auf der Insel zur Schule, klärt Lee auf. Sein Vater sei Seemann gewesen, das ständige Wechseln der „Häfen“ sei auch hier familiär bedingt, ist sich der Vietnamese sicher.

Tai-Chi im Pflegeheim

Auf Norderney ist Thanh Thuan Le aber nicht nur in Sachen Gesundheit aktiv. Er ist Mitglied des Heimatvereins Norderney, Feuerwehrmann in der Freiwilligen Feuerwehr der Insel und er engagiert sich gern für ältere Menschen. Das sei für ihn selbstverständlich, in seiner Kultur würden die Alten stets respektiert und geachtet werden. So beuge er sich zweimal in der Woche ins Alten- und Pflegeheim „Inselfrieden“, um dort kostenlos mit den alten Leuten Tai-Chi zu praktizieren. „Wenn ich den gewissen Funken in ihren Augen sehe, das tut meiner Seele gut“, freut sich Lee über den Erfolg seines Engagements.

Seit Anfang September können Interessierte sich in der Gartenstraße 58 a nach der traditionellen chinesischen Medizin (TCM) behandeln lassen.

„Ich nehme den Menschen mit allen Sinnen auf“

THANH THUAN LE

Weigt bleibt ohne Frist

KRANKENHAUS Vertrag verlängert

NORDERNEY - Am Freitag haben im Krankenhaus Norderney die jährliche Gesellschafterversammlung und Beiratssitzung stattgefunden. Einer der Tagesordnungspunkte war der befristete Arbeitsvertrag des Geschäftsführers des Krankenhauses und Rechts-

anwalts Manfred W. Weigt. Dieser wurde vorzeitig in einen unbefristeten Arbeitsvertrag geändert. „Jetzt habe ich eine berufliche Perspektive auf der Insel und kann mich um festen Wohnraum bemühen“, so Weigt (ausführlicher Bericht folgt).

Konzert mit Tuba, Saxofon und Horn

NORDERNEY - Am Sonnabend, 2. Oktober, gibt das Blasorchester Menden von 10 bis 12 Uhr in der Orchestermuschel auf dem Norderneyer Kurplatz ein kostenfreies Konzert. Die Musiker sind zu Gast auf der Insel und bringen Märsche, Polka, Walzer und Egerländer mit.

PAPPELN AM HAKEN



Auf dem Gelände des Seehospizes Norderney mussten gestern drei abgängige Pappeln weichen. Wie Geschäftsführer Karlheinz van Heuveln berichtete, seien bei dem großen Sturm vor einigen Wochen bereits große Äste von den morschen Bäumen heruntergekommen. Da die Pappeln an der Hauptzuwegung zum Kindergarten stehen, wollte man das Risiko für Kinder und Eltern unbedingt eindämmen. Ob die Stelle neu bepflanzt wird, konnte van Heuveln noch nicht absehen. FOTO: VISSER

Adventskalender nach zwei Tagen ausverkauft

AKTION Neues Projekt der Norderneyer Rotarier findet reißenden Absatz

NORDERNEY/JEN - Der erste Adventskalender des Rotary Clubs Norderney ist bereits nach zwei Tagen ausverkauft gewesen. Jörg Weddermann, Initiator vom Rotary Club, berichtete gestern, dass alle 2000 Exemplare an den Mann gebracht worden seien - Nachfrage beständig. Nachgedruckt werde in diesem Jahr allerdings nicht.

Hinter den 24 Türchen des Inselkalenders mit dem winterlichen Leuchtturm-Motiv von Künstler Volker Jänsch verbergen sich 47 Gewinne mit einem Gesamtwert von über 8500 Euro. Viele Norderneyer Unternehmen unterstützen die Aktion und haben zahlreiche Sachpreise und



Hinter den Türen des Leuchtturms verbergen sich 47 Preise mit einem Gesamtwert von über 8500 Euro. FOTO: FASTENAU

Gutscheine zur Verfügung gestellt. Der Erlös aus der Aktion soll vollständig an den Förderverein des Krankenhauses Norderney, das Heimatmuseum und das Bademuseum übergeben werden.

Weddermann meinte, man sei zwar optimistisch an die ganze Sache herangegangen, aber mit einem so reißenden Absatz habe man nicht gerechnet. Das Projekt sei für das nächste Jahr erneut geplant und dann „sicherlich steigerungsfähig“, so Weddermann. Das gelte sowohl für die Auflage als auch für die Gewinne sowie eventuell auch den Preis für den Kalender, um den Erlös zu steigern.